



# Unser Dorfbote

## Unser Dorfbote

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen

Ausgabe 03 | August 2023

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Hitze und die Dürre sind furchtbar. Der Mensch stöhnt. Wenngleich er sich über jeden Sonntag freut und viele von ihnen sich von der Sonne schier brutzeln lassen. Zu viel des Guten ist eben zu viel. Auch an Hitzegraden. Nicht nur in Urlaubsländern wie Spanien und Italien oder Griechenland. Ähnlich sieht es auch in Bayern, im Schwarzwald oder eben in der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen aus. Kommt dazu der Wassermangel. Der kleine Teich in Lichtenhagen-Dorf lässt sich bald bis auf den Grund sehen. Und beim Spaziergang durch die Gemeinde erlebt man, wie die Pflanzen und Tiere nach Wasser rufen. Zum Unsegen für uns Menschen können wir Töne im Ultraschallbereich nicht hören. Sonst würden wir bei den Kreischkonzerten von Tomaten, Taubnesseln oder Blumen in unseren Gärten, oder bei den Hilfescreien von Weizen, Roggen oder Hafer auf unseren Äckern bis ins Mark erschüttert sein. So etwas anhören zu müssen, wäre ganz entsetzlich. Nach einer Studie der Universität Tel Aviv machen nämlich die Pflanzen in Gemüsebeeten oder auf unseren Feldern mächtigen Lärm. Denn sie leiden unter dem Tro-



ckenstress. Welch gutes Gefühl breitet sich dann in einem aus, wenn man sieht, wie intensiv die Gärtnerinnen und Gärtner vor oder um ihre Häuser den Pflanzen zu Hilfe eilen. Wasser! Wasser! Wasser! Wahre Jubelkonzerte würden wir hören, könnten wir das Gekreische im Ultraschallbereich... ach ja, das hatten wir ja schon. Auch den Landwirten bleibt es erspart, den Lärm auf ihren Feldern zu vernehmen, wenn sie mit ihren Mähreschern über die Äcker ziehen. Gehörschutz tragen die Erntekapitäne aus anderen Gründen. Aber Insekten sollen die Schreie hören können. Ohnmachtsanfälle sollen unter Fliegen, Schmetterlingen oder Käfern bereits vorgekommen sein. Auch deshalb ist ihre Zahl rückläufig, meinen die Wissenschaftler. Sie meinen aber auch, dass die Menschheit die Klimaziele viel eher als eben erst 2045 erreichen würde, wenn sie die Ultraschallbereichshilfescreie hören könnte. Weil sie es aber nicht können, glauben viele, den Klimawandel mit Hitze und Dürre ignorieren zu können.

*Das jedenfalls glaubt die Redaktion Ihres „Dorfboten“ eben nicht.*



### GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

<b>Feuerwehr</b>	<b>13.10.</b> Lampionumzug	Gospelchors Lichtenhagen
<b>2./3.9.</b> 170 Jahre Feuerwehr und Sommerfest	<b>Kulturscheune</b>	<b>09.12.</b> Konzert der Gruppe Breitlings e.V.
<b>09.09.</b> Flutlichtpokal	<b>30.09.</b> Gruppe „Nitebrain“	<b>Luisenhof</b>
<b>03.10.</b> Eisbeinessen	<b>07.10.</b> Kabarett „Magde- burger Zwickmühle“	<b>25.11.</b> Open Air zum Advent
	<b>28.10.</b> Konzert des	

**Ein herzliches Willkommen  
den jüngsten Bewohnern  
unserer Gemeinde:**

Juna Marie Teutsch,  
Heinrich Fritz



**Herzlichen Glückwunsch** und stets beste Gesundheit für die Jubilare:

**85** Waltraut Weidner, Bg  
Ursula Sawallisch, Bg  
Norbert Wasser, Ad  
**80** Walter Neupauer, Ad  
Rolf Schaar, Bg  
Jürgen Golla, Bg  
Wolfgang Dalck, Ad



**Irmgard Marquard, Bg**  
**Rosemarie Maaß, Bg**  
**Horst Hödel, Bg**  
**75** Ulrich Griebenow, Ad  
Dietrich Both, Ad  
**70** Wolfgang Graurock, Ad  
Christina Liebsch, Bg

**Wolfgang Kerner, Bg**  
**Ralf Beyreuther, Ad**  
**Evelin Godewols, Ad**  
**Rolf Pickenhayn, Bg**  
**Günther Liebsch, Bg**  
**Karin Kaufmann, Bg**  
**Rainer Fabian, Ad**

**In der nächsten  
Ausgabe:**

· Firmenvorstellung

**Anita Harder, Bg**  
**Falk Petersen, Bg**  
**Hans-Joachim Mucha, Bg**

**GEBURTSTAGE**  
**GEBURTSTAGE**

## Interview mit dem neuen Wehrführer Felix Reincke

Unsere Feuerwehr ist ohne Zweifel eine tragende Säule der Gemeinden, wenn nicht die Tragende. Sie unterstützt das Gemeindeleben weit hinaus über ihre eigentlichen Aufgaben als Rettungsorganisation bei Bränden, Unwetterschäden und Unfällen zu helfen. Sie hilft auch bei Gemeindeveranstaltungen, die meistens am Wochenende stattfinden, hilft Vereinen bei ihren Aufgaben, organisiert eigene Feste für die Gemeinden und ist ein fester Bestandteil der Jugendarbeit in den Gemeinden. Dabei geschieht alles auf freiwilliger Basis von Männern und Frauen, die alle im Berufsleben stehen und ihren Einsatz durch Verzicht auf Freizeit und Bereitstellung ihrer Arbeits- und privaten Zeit gestalten, abgesehen von der meist schweren körperlichen Belastung. Jetzt hat unsere Feuerwehr einen neuen Wehrführer bekommen, die nächste Generation hat die Leitung übernommen.

In dem folgenden Interview stellen wir den neuen Wehrführer Felix Reincke vor

**Db:** Herr Reincke wir gratulieren Ihnen zunächst einmal ganz herzlich zur Wahl zum neuen Wehrführer der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen. Schildern Sie uns doch bitte Ihre verschiedenen Stationen in der Feuerwehr.

**F.R.:** Mit 14 Jahren trat ich in die Jugendfeuerwehr der Gemeinde ein. Im Alter von 16 Jahren wurde ich zum aktiven Feuerwehrmann und machte meine Truppmannausbildung im Amtsbereich. 2009 übernahm ich die Funktion „Betreuer der Jugend“. Drei Jahre später wurde ich Jugendwart unserer Wehr. 2017 wurde ich zum stellvertretenden Wehrführer gewählt. In der Jahreshauptversammlung am 25. Februar 2023 wurde ich für die nächsten sechs Jahre zum Wehrführer der Gemeinde gewählt. Die Gemeindevertretung hat die Wahl in ihrer Sitzung am 24. April 2023 bestätigt. Außerdem bin ich für diesen Zeitraum auch der Vorsitzende

des Fördervereins der Feuerwehr.

**Db:** Unsere Feuerwehr nimmt seit geraumer Zeit sehr erfolgreich an den Wehrsportwettkämpfen teil. Wie kam es dazu?

**F.R.:** Wir haben seit einigen Jahren einen großen Zulauf an jungen engagierten Kameradinnen und Kameraden. Dazu wurde auch in neue innovative Technik investiert. Zu guter Letzt wurde viel trainiert, damit jeder Handgriff sitzt und die Teams gut harmonieren. Die Erfolge kamen dann von ganz alleine. Die Jugendfeuerwehr ist aktueller Amts- und Kreismeister, die Kinderfeuerwehr ist aktuell Kreismeister. Unser Frauenteam hat auch die Kreismeisterschaft gewonnen und sich damit für den Landesausscheid qualifiziert. Die Männer waren 2019 Kreismeister im Wehrsport und sind aktuell Amtmeister. Diese sportlichen Erfolge wirken sich auch positiv auf die oft anspruchsvollen Einsatzfälle aus.

**Db:** Was haben Sie sich für die nächsten sechs Jahre vorgenommen?

Zuerst möchte ich mal feststellen, dass mein Vorgänger Torsten Reske eine sehr erfolgreiche Arbeit geleistet hat, die ich weiterführen möchte. Wir haben aktuell 51 aktive Kameradinnen und Kameraden. Dazu kommen 48 Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr. Um diese Zahlen beneiden uns viele Wehren in der Region. Im Herbst dieses Jahres werden wir unseren Anbau in Betrieb nehmen, damit entspannt sich die räumliche Situation in unserem Feuerwehrgebäude. Weiterhin sieht der neue Bedarfsplan für unsere Feuer-



wehr eine Ersatzinvestition eines über 20 Jahre alten Fahrzeuges vor.

**Db:** Unsere Leser wird auch interessieren, ob sie die vielen Veranstaltungen der Feuerwehr fortführen werden?

**F.R.:** Es ist der Wehr ein großes Anliegen, sich auch weiterhin stark in das Gemeindeleben unserer Dörfer einzubringen. Die fünf Veranstaltungen, für die wir alleine verantwortlich sind, werden selbstverständlich weitergeführt. Aber aus Kapazitätsgründen werden keine weiteren dazu kommen. Auch bieten wir diversen Vereinen und Institutionen der Gemeinde unsere Hilfe an.

Im Namen des Dorfboten bedanken wir uns für das Interview und wünschen Ihnen in Ihrer neuen Funktion eine glückliche Hand.

*Das Interview führten  
Hans-Peter Stuhr und Klaus Gollnick*

## Verabschiedung von Torsten Reske als Wehrführer

Am 25. Februar 2023 wurde auf der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr ein neuer Wehrführer gewählt. Der bisherige Wehrführer stand bei der Wahl nicht mehr zur Verfügung.

Torsten Reske ist 1986 in die freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen eingetreten. Von 2003-2006 hatte Torsten Reske die Funktion des Kassenwartes inne. Ab 2006 übernahm er das Amt des Jugendwarts und legte dort den Grundstein dafür, dass in den kommenden Jahren viele junge Kameradinnen und Kameraden in den aktiven Dienst übernommen werden konnten.

Seit 2011 ist er dann Wehrführer unserer Gemeinde geworden. Parallel dazu

übernahm er auch den Vorsitz im Förderverein der Feuerwehr.

Die gute Nachricht für die Feuerwehr ist, er bleibt auch weiterhin ein aktives Mitglied. Ab 2014 wurde er auch in die Gemeindevertretung unserer Gemeinde gewählt.

Unter der Führung von Torsten Reske wurde die Feuerwehr nicht nur im Brandschutz, sondern auch im sozialen gemeindlichen Bereich ein Fels in der Brandung unserer Gemeinde. Es sei nur an die vie-



len Veranstaltungen erinnert, die von der Feuerwehr organisiert wurden und die gewährte Hilfe in vielen Bereichen des dörflichen Lebens.

Die Gemeinde bedankt sich ganz herzlich bei Torsten Reske für die geleistete Arbeit als Wehrführer und freut sich, dass er sich auch weiterhin in der Gemeindevertretung und

der zweiten Reihe der Feuerwehr engagiert.

*Hans-Peter Stuhr*

## Frau Ilka Moser-Manteuffel, die neue Seniorenbeauftragte der Gemeinde.

Als examinierte Krankenschwester habe ich viele Jahre Erfahrungen in der Altenpflege sammeln dürfen, Pflegedienste mit aufgebaut, als stellvertretende Pflegedienst- und Bereichsleiterin Führungspositionen innegehabt und zuletzt in der Tagespflege der Johanner in Bad Doberan gearbeitet. Vielen in der Gemeinde bin ich bereits durch mein ehrenamtliches Engagement an der Seite von Kerstin Reich bei der Kinderbetreuung im Mehrgenerationenhaus Admannshagen bekannt.



Ich möchte gern, dass unsere Seniorinnen und Senioren aus den zu der Gemeinde gehörenden Ortsteilen näher zusammenfinden. Dazu wird es in diesem Jahr unter anderem noch eine tolle Tagesfahrt mit dem Bus nach Waren/Müritz und natürlich eine große Weihnachtsfeier in der Kulturscheune geben. Doch das sind nur die Höhepunkte. Altbewährtes möchte ich gern weiterführen, aber

auch Neues ausprobieren. Dabei hoffe ich auf die Mitarbeit sowie auf zahlreiche Wünsche und Anregungen unserer älteren Mitbürger. In unserer Gemeinde wohnen über 650 Ruheständler. Das sind zusammen weit über 50.000 Jahre Lebenserfahrung, welche ich gern für die Entwicklung unserer Gemeinde und

für die Bildung unserer Kinder nutzen möchte. Das Mehrgenerationenhaus stellt nach meinem Verständnis einen Ort der Begegnung der Generationen dar. Hier sollten nicht auf der einen Seite nur Veranstaltungen und Beschäftigungen für Kinder und Jugendliche und auf der anderen Seite Treffen der älteren Menschen stattfinden, sondern die Generationen sollten zueinander finden und miteinander agieren. Außerdem werde ich dem Gemeinderat vorschlagen, einen Seniorenbeirat zu gründen, durch welchen speziell die Hinweise und Bedürfnisse, aber auch die Erfahrungen unserer älteren Mitbürger in die

Kommunalpolitik hineingetragen werden und dann hoffentlich in den gemeindlichen Entscheidungen Berücksichtigung finden.

Seit 2014 wohne ich mit meinem Mann im **Schmiedeweg 6, Ortsteil Bargeshagen**. Unser Briefkasten ist ausreichend groß für schriftliche Nachrichten, Hinweise und Anfragen. Telefonisch bin ich unter der Nummer: **0176-19256999** erreichbar. Gern möchte ich auch Sprechzeiten für unsere Seniorinnen und Senioren anbieten, muss aber zunächst die möglichen Räumlichkeiten und Termine dafür abklären und werde sie anschließend ebenso wie Treffen, Veranstaltungen und Unternehmungen im „Dorfboten“ sowie in den Schaukästen der Gemeinde bekannt machen.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und die hoffentlich zahlreichen gemeinsamen Erlebnisse mit den Senioren unserer Gemeinde.

*Ilka Moser-Manteuffel*



## 750 Jahrfeier in Rabenhorst

Am 01. Juli 23 haben die Rabenhorster ihre 75 -Jahrfeier gebührend gefeiert.

Bisher wurden die Gemeindejubiläen durch einen professionellen Veranstalter geplant und durchgeführt. Die Rabenhorster wollten ihre Jahrfeier unter dem Motto „Ein Fest für die Rabenhorster durch die Rabenhorster“ selbst organisieren.

Das Organisationsteam bestand aus fünf Personen und kam regelmäßig zusammen. Herr Frank Peter Ott, Inhaber des Dentallabors Ott, hat für die Zusammenkünfte seinen Schulungsraum zur Verfügung gestellt. In monatelanger Arbeit hat das Org.-team ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt.

Die Feuerwehr hat die Organisatoren unterstützt, indem sie das Festzelt am Dorfteich aufgestellt hat und diverse Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stellte.

Pünktlich um 15:00 Uhr wurde das bedeutende Jubiläum durch eine Rede des Bürgermeisters eröffnet. Mit Kaffee und Kuchen startete das Fest. 10 schmackhafte Torten und Kuchen wurden von den Rabenhorsterinnen für

diesen Anlass gebacken. Gegen 16:00 Uhr stellte der Bürgermeister das neue Gemeindewappen vor. Das Wappen fand bei der Festgemeinde einen sehr guten Anklang. Ein Highlight des Festes war auch die Prämierung der schönsten geschmückten Grundstücke zum Jubiläum. Die Dorfstraße 7a-f sicherte sich mit einer kreativen Gemeinschaftsleistung den ersten Platz. Um 17:00 Uhr unterhielt der Kabarettist Michael Ruschke die Rabenhorster mit seiner unvergleichlichen Komik. Gegen 18:30 Uhr brachte die Bargeschäger Line Dance Truppe die „Crazy Liners“ die Rabenhorster nochmals in Hochstimmung. Der DJ Torsten Steinman, der die ganze Feier moderierte, sorgte mit seiner Musik dafür, dass trotz des Regens viel getanzt wurde.

Uta Facklam hielt mit einem kleinen Team die Kinder bei Tatto-Bemalung, Kinderschminken, Luftballon- und Seifenblasenspass bei Laune. Außerdem sorgten Kutschfahrten und ein THW Auto für Interesse bei den Großen und Kleinen.

Am Abend wurde für alle Hungrigen der Grill angeheizt. Bis in die späten Abendstunden konnte man sich Steaks und Bratwürste von der Grillstation holen. Bier, Wein und andere



hochgeistige Getränke waren an diesem Tag stark gefragt.

Das Resümee der vielen Rabenhorster war einstimmig: Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung super!

Es ist allen zu danken, die bei der Planung und Durchführung der 750-Jahrfeier mit angepackt haben. Ein besonderer Dank gilt der Familie Nimtze, die ein Teil ihres Grundstücks und Wasser zur Verfügung gestellt haben, sowie Ute und Robert Lembke, die die Fäden der gesamten Planung und Durchführung fest in der Hand hielten.

*Hans-Peter Stuhr*

## Seniorinnenrunde in Admannshagen

Dienstags um 14:00 Uhr treffen sich im Mehrgenerationenhaus in Admannshagen „Damen gehobenen Alters“ aus Admannshagen und Bargeshagen.

Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken, selbst finanziert und organisiert, spielen einige Karten, andere machen Handarbeiten oder klönen über Gott und die Welt.

Seit Juni dieses Jahres gehört auch Ilse Ziebell zu unserer „Seniorinnen-Runde“.

Seit 1998 zuerst für die Jugendarbeit, ab 2010 zusätzlich für die Se-

niorenbetreuung in unserer Gemeinde zuständig, hat Ilse bis zum Jahr 2016 diese Funktion ausgeführt. Danach hat sie sich ausschließlich um die Senioren und Seniorinnen gekümmert. Nun hat Ilse Ziebell zum 1. Juni 2023 auf eigenen Wunsch ihre Tätigkeit für unsere Gemeinde beendet.

Wir haben Ilse gern in unseren Reihen aufgenommen. Gemeinsam haben wir viele tolle Ideen, waren u.a. zum Spargelessen in Nantrow und in der „Fuchsbar“ in Warnemünde-Wilhelmshöhe.

Wir freuen uns, dass Ilse jetzt da-



zugehört und hoffen, mit ihr noch viele fröhliche, gemeinsame Stunden zu verbringen.

*Seniorinnenrunde  
aus Admannshagen*



## IN EIGENER SACHE IN EIGENER SACHE

### Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

das Gemeindeleben hat wieder normale Formen angenommen und einige laufende Vorgänge konnten abgeschlossen werden oder befinden sich kurz vor dem Abschluss.

Mit der Anschaffung des neuen Basisfahrzeugs für den Bauhof können die Bedingungen für die umfangreichen Pflegearbeiten in der Gemeinde neu strukturiert werden. Die Freude der Mitarbeiter darüber, aber insbesondere die Möglichkeit des effektiven Einsatzes von Technik wird die Arbeit mit den unterschiedlichen Anforderungen an Ordnung und Sauberkeit in der Gemeinde, über das ganze Jahr verteilt, wesentlich erleichtern.



Die geplante Umgestaltung im Ärztehaus konnte nun nach Ende der rechtlichen Klärung mit dem Auszug von Dr. Rahmig in Angriff genommen werden. Die beiden Ärztinnen, Frau Jördis Rothe und Frau Kathrin Klimpke, werden die medizinische Versorgung in der Gemeinde in hoher Qualität für die Zukunft sicherstellen.

Die Seniorenarbeit der Gemeinde kann mit der Einstellung von Frau Moser-Manteuffel nach langer

„Atempause“ einem hoffnungsvollen Neustart entgegensehen. Ein Konzept mit spannenden Ideen erwartet vor allem die ältere Generation. Lassen Sie sich überraschen und bringen Sie sich mit ein.

Seit einiger Zeit verhandle ich mit der DHL zur Einrichtung einer neuen Poststelle in der Gemeinde. Geeignete Räumlichkeiten im Ortsteil Bargeshagen befinden sich gegenwärtig in der Prüfung und sollten nach gegenwärtigem Stand zu einem positiven Ergebnis führen.

Zum Gemeindefest am 2. September hat sich der Landrat, Herr Constien, angekündigt, um der Gemeinde den Wappenbrief zum neuen Wappen zu überreichen und unserer Feuerwehr zum Jubiläum als älteste Feuerwehr des Landkreises Rostock seine Grüße zu überbringen.

Aber es ist nicht alles gelungen. Leider müssen die Betreiber unserer Gaststätte „Alte Molkerei“ aus betriebsbedingten Gründen Ende August aufgeben. Nun gilt es schnell, neue Interessenten über verschiedene Kontaktmöglichkeiten zu finden.



Ihr Bürgermeister

## Baugeschehen in der Gemeinde

### Erweiterung Feuerwehrgerätehaus

Die Gemeinde hat im Jahr 2022 beschlossen, das vorhandene Gerätehaus zu erweitern. Diese Baumaßnahme machte sich erforderlich, weil das Ankleiden der Kameradinnen und Kameraden sowie der Kinder und Jugendlichen der Feuerwehr in der Fahrzeughalle stattfindet. Durch den neuen Stellplatz ergibt sich hierfür der dringend benötigte Freiraum, um die Sicherheit für unseren Nachwuchs beim Umkleiden zu gewährleisten.

In der letzten Gemeinderatssitzung am 27. März 2023 wurden folgende Auftragsvergaben nach einer sachlichen und rechnerischen Prüfung durch das Planungsbüro beschlossen.

- Los Erd- und Rohbauarbeiten
- Los Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten
- Los Gerüstbauarbeiten
- Los Fenster und Innentüren
- Los Sektionaltor



Die Bauanlaufberatung fand am 20. April 2023 in der Feuerwehr statt. Der Anbau der Feuerwehr zu einem Fahrzeugstellplatz mit Lager und Werkstatt macht Fortschritte. Mittlerweile ist der Rohbau abgeschlossen. Im August werden die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten durchgeführt. Ende Oktober soll das Projekt planmäßig abgeschlossen sein. Der neu gewählte Vorstand der Feuerwehr hat sich auf seiner konstituierenden Vorstandssitzung am 29. März 2023 darauf verständigt, dass der Ka-

merad Torsten Reske das Bauvorhaben weiter fachlich betreut.

### Sonstige Bauvorhaben

Die Durchlässigkeit der Vorflutgräben in Bargeshagen war nicht mehr gegeben, so dass eine Ausräumung durch ein Tiefbauunternehmen notwendig wurde. Außerdem wurden die verrohrten Übergänge wieder freigespült. Die Arbeiten wurden im Juli durchgeführt.

Viele Bürger haben sich zurecht über den schlechten Zustand des Rad- und Gehweges von Bargeshagen nach Admannshagen beschwert. Die Sanierung des 3,5 km langen Weges befindet sich zurzeit in der Ausschreibung. Die Realisierung ist dann für Herbst 2023 oder Frühjahr 2024 vorgesehen.

Hans-Peter Stuhr

## MZS-ein Betrieb der ersten Stunde im Gewerbegebiet Bargeshagen

Nach Fertigstellung der Erschließungsarbeiten des Gewerbegebiets in Bargeshagen, war die Fa. MZS eine der ersten, die dort mit dem Bau einer Fertigungshalle begann. Der geschäftsführende Gesellschafter Frank Neumann gründete 1991 die Fa. „Metall- und Zaunbau Frank Neumann“ im Keller seiner Neubauwohnung in Evershagen. Da sein unternehmerisches Engagement schnell zu diversen Aufträgen führte, war er schon nach kurzer Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Gewerbegrundstück. Nach kurzer Bedenkzeit wurde der Kauf eines 5000qm großen Grundstückes in der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen notariell beglaubigt. Ein Jahr vorher wurde die Firma in „Metall-Zaun-Stahlbau GmbH“ umbenannt. Bereits zwei Jahre später wurde ein noch freies Nachbargrundstück dazu gekauft. Damit war die Firma für die Zukunft gut aufgestellt. Die Firma MZS hat sich immer als ein Familienunternehmen gesehen. Kirsten Neumann, die Frau vom Chef, ist seit Jahrzehnten für die Buchhaltung verantwortlich. Der Schwiegervater, Horst Neumann, half viele Jahre mit, die zahlreichen Aufträge abzuarbeiten. Im Jahr 2000 stieg die dritte Generation ins Familienunternehmen ein, denn der älteste Sohn, Matthias Neumann, begann seine Ausbildung als Konstruktionsmechaniker in der elterlichen Firma. Nach bestandener

Gesellenprüfung wurde 2006 gleich anschließend auch die Meistersausbildung erfolgreich abgeschlossen. Damit war der Weg frei für die nächste Generation der Fa.MZS. Als logische Konsequenz folgte die Ernennung zum Prokuristen im Jahr 2013. Dass bei den Neumanns der Familienzusammenhalt intakt ist, zeigt der Eintritt von Christian Neumann in das Familienunternehmen. Der jüngste Sohn kam 2020 nach vielen Jahren Arbeit in Baden Württemberg schließlich zurück in die Heimatregion und den Familienbetrieb. Seit mittlerweile über 30 Jahren hat sich die Fa. MZS besonders dem Zaunbau als Schwerpunkt im weitesten Sinne verschrieben. Zu dem Leistungsspektrum gehören die Beratung, Fertigung, Lieferung, Montage und der Service von Zaunanlagen. Auch in unserer Gemeinde sieht man viele Grundstücke mit Maschendraht-, Zier- oder Gittermattenzäunen, Doppelstabmattenzäune sowie Toranlagen und Geländer von der Zaunbaufirma. Zum Kundenspektrum gehören Industriebetriebe, Garten- und Landschaftsbauer, sowie Privatpersonen. Einen guten Ruf hat sich die Fa. auch beim Neubau des Ostseestadions erarbeitet, denn Ballfangnetze, Sportplatzbarrieren und Personenschleusen gehören ebenfalls zum Produktportfolio. Den bisher größten Auftrag der Firmengeschichte erhielt die MZS im Jahr 2007 zum



G8 Gipfel in Heiligendamm. Die 12,5 km lange mobile Zaunanlage um das weiträumig abgesperrte Kempinski Resort wurde von der Firma gefertigt und montiert. Dabei wurden in nur vier Monaten Bauzeit 570 t Stahl verarbeitet. Als einer der ersten Betriebe im Gewerbegebiet Bargeshagen ist die Fa. MZS seit vielen Jahren fester Bestandteil der Gemeinde, was sich auch in der aktiven Förderung als Sponsor des Fußballvereins und der Feuerwehr zeigt. Frank Neumann war darüber hinaus viele Jahre Präsident unseres Fußballvereins 1. FC Obotrit. Wir wünschen diesem traditionellen Familienbetrieb weiterhin viel Erfolg, der sicher noch intensiver wachsen könnte, wenn sich mehr Lehrlinge für diesen attraktiven Beruf interessieren würden.

*Hans-Peter Stuhr*

## Es geht weiter im Ärztehaus

Seit nunmehr zwei Jahren praktizieren die hausärztlichen Internistinnen Jördis Rothe und Kathrin Klimpke im Ärztehaus und werden auch weiterhin in der Gemeinde praktizieren. Wer bereits eine der Frauen zur Hausärztin gewählt hat, weiß, dass sie sich Zeit nehmen für die Belange der Patienten, gute Betreuung und kompetente Beratung bieten. Sie haben in den letzten Jahren viel in ihre Praxis investiert, um den Patienten Zeit und Wege zu ersparen.

So wurden ein modernes Ultraschallgerät und ein Lungenfunktionsgerät angeschafft, die allen Patienten zur Verfügung stehen, auch denen, die von einem anderen Hausarzt betreut werden sollten. Sie sind auch bestens ausgerüstet, um ein Langzeit-EKG oder um ein Langzeit-Blutdruck zu messen. Zurzeit besteht auch noch freie Kapazität, um neue Patienten aufzunehmen, und kurzfristige Termine zu vergeben. Und was inzwischen sehr selten geworden ist, die Ärztin-

nen führen auch Hausbesuche durch, wenn der Patient nicht in der Lage ist, selbst in die Praxis zu kommen. Es ist geplant, die bestehenden Praxisräume zum Wohle der Patienten zu erweitern und gleichzeitig zu modernisieren.

Und wer sich einen Termin holen möchte ruft an unter Tel.:038203 406608

*Ulla Münch*



## Unser Familiensportfest in der Kita Storchennest am 9. Juli 2023

Unser inzwischen traditionelles Familiensportfest sollte in diesem Jahr wieder an einem Freitagnachmittag stattfinden, da so gerne viele Familien teilnehmen wollten. Schon lange im Vorfeld planten wir, und das gesamte Team zeigte ein hohes Engagement in der Vorbereitung, in der Ideenfindung und auch logistischen Überlegungen, denn wir erwarteten über 200 Teilnehmer. In dieser Größenordnung ist dies auch für uns als Kita eine besondere Herausforderung, auf die wir uns freuten. Die Möglichkeit, den Fußball – Sportplatz in Bargeshagen nutzen zu können, ist für uns eine wesentliche Voraussetzung zur erfolgreichen Durchführung eines solchen Events. Wir bedanken uns bei Herrn Müsebeck für diese unkomplizierte Möglichkeit.



Alle Eltern fanden sich am Nachmittag in zünftiger Sportbekleidung ein und nach einer Eröffnung, fand auch schon die gemeinsame sportliche Erwärmung, mit allen Eltern und deren Kindern, statt. Aber auch ältere Geschwister, Großeltern, Freunde, Nachbarn, waren gekommen, um diesen besonderen Nachmittag gemeinsam mit sportlichem Spaß zu

füllen. Verschiedenste fröhliche Stationen, wie Sackhüpfen, Schubkarren Rennen, Stiefelweitwurf, Dosen werfen, Wasser tragen, Stelzenlauf und ein ehrgeiziges Tauziehen galt es zu absolvieren, und im strahlenden Sonnenschein, tobten viele Kinder nach Herzenslust auf der Hüpfburg. Insbesondere die Siegerehrung, mach-

te viele Mamas und Papas Stolz, wenn der kleine Spross mutig auf das Siegerpodest kletterte und seine Goldmedaille abholte, nachdem alle Familienmitglieder alle Stationen mit viel Spaß und guter Laune geschafft hatten.

Viele Familien genossen einen Ausklang mit zünftiger und gesunder Stärkung am Grill neben dem Sportplatz. Tische und Bänke luden zum Verweilen ein und viele Familien aus der Gemeinde genossen diesen Nachmittag. Es ist schön zu erleben, dass viele Familien inzwischen die Teilnahme beim Familiensportfest zeitlich möglich machen und dieses als eine Möglichkeit der Begegnung wahrnehmen. Auch für uns ist es unter anderem eine wunderbare Gelegenheit, ehemalige Kindergartenkinder wieder zu treffen

Ich danke dem Team der Kita Storchennest für dieses rundum gelungene Fest und freue mich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: **Sport frei!**

*Constance Reinhold*

### REINIGUNGSKRAFT GESUCHT

#### Reinigungskraft (m/w/d) in Bargeshagen gesucht

Die Wirtschaftsdienste Bad Doberan GmbH ist ein regionales Dienstleistungsunternehmen und sucht ab sofort einen zuverlässigen und motivierten Mitarbeiter (m/w/d) für die Unterhaltsreinigung in der Kita „Storchennest“ in Bargeshagen.

Wir bieten:

- 27,5 Stunden pro Woche
- wahlweise früh oder spät arbeiten
- Tarif Gebäudereinigung

- 30 Tage Urlaub
- Wochenende und Feiertag frei
- Schließzeit zwischen Weihnachten und Neujahr
- Ausführliche Einarbeitung und Schulung
- Bereitstellung von Arbeitskleidung

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Tel.: 0162 9693373 oder per Mail: [griem@cs-nord.de](mailto:griem@cs-nord.de).



### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen  
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen

**Redaktion:** Ulla Münch, Klaus Gollnick, Dr. Wolfgang Dalk, Hans-Peter Stuhr, Regine von Schrader

**Layout & Druck:** OSTSEEDRUCK GmbH, Rostock

**Nächste Ausgabe:** November 2023

**Redaktionsschluss:** 15. Oktober 2023

Hinweise, Kritiken – positiv oder negativ, Beiträge und Anregungen können gern an: [urmuench@t-online.de](mailto:urmuench@t-online.de) gesendet, oder in den Briefkasten der Gemeinde, Hauptstraße 58, gesteckt werden.

## Neugestaltung der Landwirtschaft nach dem 2. Weltkrieg

Deutschland ist im „Potsdamer Abkommen“ durch die Siegermächte in vier Besatzungszonen geteilt. Die „Besatzungsmächte“ bestimmen das politische und gesellschaftliche Leben bis zur Gründung der „Bundesrepublik Deutschland“ im Mai 1949, gegründet aus der amerikanischen, englischen und französischen Besatzungszone und der „Deutschen Demokratischen Republik“, im Oktober 1949, gegründet aus der sowjetischen Besatzungszone. Nur hier, in der sowjetischen Besatzungszone, wird die im Potsdamer Abkommen beschlossene Bodenreform, d.h. entschädigungslose Enteignung der Großgrundbesitzer mit Besitz von mehr als 100 ha Acker- und Waldfläche, aber auch Besitzer kleinerer Betriebe, die als aktive NSDAP-Mitglieder oder/und Kriegsverbrecher eingestuft wurden, konsequent durchgeführt. Ihr Land wird u.a. an „Neubauern“ vergeben, um ihnen eine Wirtschafts- und Lebensgrundlage zu ermöglichen. Die allgemeine Versorgungslage ist sehr schlecht. 1952 beschloss die Partei- und Staatsführung der DDR, sogenannte „Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften“ (LPG) nach dem Vorbild sowjetischer Kolchosen zu gründen, d.h. durch Flächenzusammenlegungen und besseren Einsatz der vorhandenen Maschinen die Menge landwirtschaftliche Erzeugnisse zu steigern und die Versorgung der Bevölkerung zu verbessern.

Unsere Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen mit den Ortsteilen Rabenhorst, Steinbeck und Admannshagen -Ausbau befand sich seit 1952 im damaligen Bezirk Rostock, Kreis Bad Doberan. Seit Jahrhunderten von der Landwirtschaft geprägt, bewirtschafteten Bauern, Büdner und Häusler eigenes Land, lebten von den Erträgen ihrer Arbeit. Landwirte sollen sich jetzt „freiwillig“ zu LPG'n zusammenschließen. Die Partei- und Staatsführung setzt allerdings besonders Großbauern zunehmend wirtschaftlich unter Druck, um durch erhöhtes Abgabensoll, gestaffelt nach Betriebsgröße und Bodenbeschaffenheit und weitere massive, persönliche Beein-



flussung, den Beitritt zu erzwingen.

Im Archiv unserer Gemeinde ist verzeichnet, dass allein aus Admannshagen 37 Personen in den Jahren 1952 bis 1958 sog. „Republikflucht“ begangen haben: 1952 war es eine Familie, 1953 sind es schon fünf Familien, acht von 10 Bauern verlassen ihre Höfe. Sie lassen ihre teilweise seit Jahrhunderten von der Familie bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen, Haus und Hof zurück, um in der Bundesrepublik Deutschland ein neues Leben zu beginnen. Wie unendlich schwer muss diese Entscheidung gefallen sein! Was geschah mit den aufgegebenen Höfen, dem Vieh, den Maschinen, den Ackerflächen? Darüber gibt das Gemeindearchiv Auskunft.

Nach Bekanntwerden der „Republikflucht“ wurde im Beisein der Volkspolizei und des Bürgermeisters der Gemeinde eine Bestandsaufnahme auf dem verlassenen Hof vorgenommen. Akribisch sind für alle Räume des Wohnhauses vorhandenes Mobiliar, Gardinen, Bilder u.a. aufgelistet, bis hin zu Weckgläsern mit und ohne Inhalt, Kochtöpfen, Bohnerbesen usw. Von der Gemeinde wird ein sog. „Abwesenheitspfleger“ eingesetzt, der für die Unterbringung/Verwendung des Mobiliars samt Inhalt verantwortlich war, teilweise wurde es an „Bedürftige“ verkauft. Der Erlös aus diesen Verkäufen wurde bei der „Deutschen Notenbank Berlin zugunsten des Staatshaushaltes“ eingezahlt.

Die Ackerflächen, die Wohn- und Stallgebäude bis hin zu Schuppen und Zäunen werden wertmäßig geschätzt, ebenso das lebende (vorhandenes Vieh) sowie das tote Inventar (Maschinen,

Ackerwagen, aber auch Milchkannen und Kuhketten). Dies alles übernahm der „Örtliche Landwirtschaftsbetrieb“ (ÖLB) zur Nutzung in eigener Bewirtschaftung. In den Wohngebäuden fanden viele Flüchtlinge Unterkunft, Tagelöhner und Landarbeiter arbeiteten jetzt für den neuen Besitzer.

Der Vertrag zwischen Abwesenheitspfleger, Bürgermeister und Betriebsleiter des ÖLB wurde für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen und sollte nach Beendigung der Nutzung im gleichen Wert zurückgegeben werden. Grund- und Vermögenssteuer wurden vom ÖLB übernommen. Zitat vom 4. Mai 1954: „Der Betrieb des Großbauern ... mit dem dazugehörigen Wirtschaftsinventar wurde den Betrieben der örtlichen Landwirtschaft einverleibt.“ Zu einer Rückgabe ist es nach fünf Jahren aber nie gekommen!

### 1989 – Wendezeit

Die Eigentumsverhältnisse ändern sich durch den Einigungsvertrag. Bodenreformland, lt. Potsdamer Abkommen entschädigungslos enteignet, wird nicht rückübertragen. Aber Alteigentümer oder deren Erben bekommen ihr Eigentum zurück. Die Hofgebäude sind meist in denkbar schlechtem baulichem Zustand und müssen teilweise abgerissen werden. Der Hof und das dazugehörige Land sind aber eine „begehrte Ware.“ Neue Häuser und Wohngebiete in allen Ortsteilen entstehen. Die Einwohnerzahlen in unserer Gemeinde stiegen deutlich. Waren es 1989 nur 850 Einwohner, sind es im Jahr 2022 schon 2920. Unsere Gemeinde hat aktuell nur noch einen bewirtschafteten Hof. Es ist der „Hof Seyer“ im Ortsteil Steinbeck, der in 5. Generation von der Familie bewirtschaftet wird. Alle anderen, ob Bauern, Büdner oder Häusler gibt es nicht mehr.

Bedanken möchte ich mich bei Hans Heinrich Goesch aus Admannshagen und Dieter Mellech aus Bargeshagen für ihre Unterstützung.

*Elisabeth Bültemann*